

sinnvoll, auch auf gesellschaftlichem Niveau Analysen anzustellen, die uns der Antwort auf die Frage näher bringen: Wie wird unser gesellschaftliches Leben in zehn, zwanzig Jahren sich gestalten, und wie wird unsere Heimbetreuung dann aussehen?

Bevor ich nun auf diese Frage eingehe, möchte ich gerne auf folgendes hinweisen:

Erstens ist das menschliche Verhalten nicht allein deshalb so schwer vorhersehbar, weil so viele Variablen darauf einwirken, sondern auch deshalb, weil diese Variablen zum grössten Teil nicht unter Kontrolle zu kriegen beziehungsweise zu halten sind. Für gesellschaftliche Entwicklungen gilt das in noch stärkerem Masse. Zudem müssen bei gesellschaftlichen Entwicklungen Phänomene berücksichtigt werden, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unbekannt sind. Die Soziologie traut sich daher auch nicht mehr an langfristige Theorien heran und beschränkt sich auf mittelfristige Aussagen.

Zweitens ist die gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Variablen - soweit sie überhaupt erfassbar sind - nicht gleichmässig. Das Ergebnis dieses gegenseitigen Aufeinanderwirkens ist schwer vorherzusagen, da die Kraft der einen Variable viele Male stärker sein kann als die Kraft der anderen. Bei Voraussagen wird darauf selbstverständlich Rücksicht genommen, aber die Bestimmung der zu erwartenden Stärke der einzelnen verschiedenartigen Variablen macht dabei grosse Mühe.

Drittens muss ich darauf hinweisen, dass die Heimbetreuung - wie jede Betreuung überhaupt - nicht in einem Vakuum stattfindet, sondern immer in einem Lebenszusammenhang. So bedeutet Heimbetreuung auch gesellschaftliche Entwicklung.

Ich habe nun meine Ausführungen folgendermassen gegliedert:

Zu Beginn möchte ich versuchen, eine Bestandsaufnahme der wichtigsten Faktoren zu machen, die sich auf die Entwicklung der künftigen Heimaufnahmezentren auswirken.